

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Jeversches Wochenblatt 1901**

48 (26.2.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-533645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-533645)

# Zeuerliches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Poststationen nehmen.  
Bestellungen an die Expedition. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangobeln 2 M.

Nebst der Zeitung

Intentionsgebühr für die Copiezeitung oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von E. R. Metzger & Söhne in Jever.

## Zeuerländische Nachrichten.

Nr. 48

Dienstag den 26. Februar 1901.

111. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

**Berlin, 23. Febr.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verleihung des Roten Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern an den Generalmajor von Koepfer, Inspekteur der Marineinfanterie, bisher Kommandeur der 3. Infanterie-Brigade und beauftragt mit der Führung des 1. und 2. See-Bataillons.

Das Befinden der drei jüngsten Kinder des Kaiserpaars, der Prinzen Oskar und Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise, welche an einem Stichtuften erkrankt sind, ist zur Zeit zufriedenstellend. Der Stichtuften hat bedeutend nachgelassen, so daß bis zur völligen Wiederherstellung der Patienten nur noch wenige Tage vergehen werden.

Aus Kiel wird berichtet: Der Kaiser verließ dem in Ostfriesland stationierten Kreuzergeschwader als Schieckpreis einen goldenen Aufzug mit der Bestimmung, daß der Preis stets bei dem Kommandanten desjenigen Geschwaderschiffes aufgestellt finden soll, das bei der letzten Uebung im Artillerieschießen die besten Leistungen zu verzeichnen hat.

**Mannheim, 23. Febr.** Der hiesige Gewerbeverein und der Handwerkerverband lehnte das Ersuchen des hiesigen Handelsvertragsvereins um Teilnahme an einer Protestversammlung gegen die Getreidevollverschöpfung mit der Motivierung ab, daß ein genügender Schutz der Landwirtschaft auch im Interesse des Handwerksstandes liege.

**Frankreich, Paris, 23. Febr.** Wie mehreren Blättern aus Vaghouat in Südalgerien gemeldet wird, wurde am 8. Februar die von 160 französischen Soldaten besetzte Datschatsch Timminun von etwa 1000 Angehörigen des Arabosstammes angegriffen. Nach blutigem Kampfe zogen sich die Arabos, welche 100 Tote und über 100 Verwundete hatten, zurück. Auf französischer Seite betrug

der Verlust 9 Tote — darunter 3 Offiziere — und 21 Verwundete.

**Spanien, Madrid, 23. Februar.** Die hiesige Korrespondenz bringt die unter den heutigen Verhältnissen aufsehenerregende Nachricht, daß Fräulein Adele Ubao, die infolge des Spruches des Obersten Gerichtshofes genötigt werden soll, das Jesuitenkloster, in das sie sich wider Willen ihrer Eltern begeben hat, zu verlassen und in das Elternhaus zurückzukehren, gegen ihre Familie die Anklage wegen Mißhandlung erhoben und den Rechtsanwalt und Deputierten Maura mit der Vertretung ihrer Interessen betraut habe.

**Türkei, Konstantinopel, 22. Febr.** Die bulgarische Regierung verständigte die Pforte, daß sie den Behörden an der bulgarisch-türkischen Grenze den strengsten Befehl erteilt habe, mit allen Mitteln den Uebertritt von Banden auf türkisches Gebiet zu verhindern. Die Regierung, welche entschlossen sei, gegen die Beamten, welche sich selbst die geringste Vernachlässigung ihrer Pflicht zu Schulden kommen ließen, strenge vorzugehen, hat die Pforte, ihrerseits gleiche Maßnahmen zu treffen.

Bei der Ditschast Bajadsche in der Nähe von Groghehli (Wilajet Saloniki) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen einer bewaffneten bulgarischen Bande und einem Detachement türkischer Truppen und Gendarmen. Das türkische Detachement scheint überausch worden zu sein. Der Kampf soll fast den ganzen Tag gedauert haben. 5 Gendarmen und 2 Soldaten seien getötet, 5 bis 7 Mann verwundet worden. Auf bulgarischer Seite fielen 7 bis 9 Mann. Eine Abteilung türkischer Soldaten und Gendarmen wurde aus Saloniki zur Verstärkung nachgeschickt. Ein Teil der Bande wurde verhaftet, der Rest ist geflüchtet.

**Japan, Tokio, 22. Febr.** Im Hinblick auf die bevorstehenden Parlamentsdebatten über Japans auswärtige Politik tritt die hiesige Regierungspresse den Behauptungen russischer Blätter über eine politische Annäherung Japans an Rußland scharf entgegen und erklärt, die militärischen Erfolge Rußlands in der Mandchurien seien nicht geeignet, auf Japan einschüchternd zu wirken.

### Korrespondenzen.

\* **Jever, 25. Febr.** Das Gefechtsblatt für das Herzogtum Oldenburg Band 34 Stück 5 vom 24. d. M. enthält folgende Uebersicht des Gefechtes vom 29. Dezember 1881 betreffend die Förderung der Rindviehzucht im Herzogtum Oldenburg:

Der Absatz 2 des § 14 erhält folgenden Wortlaut: Dem Besitzer eines angeführten Stieres wird sofort der vom Obmann unterzeichnete Zulassungsschein ausgeteilt. Auf Antrag der Verbandskommission kann indessen das Staatsministerium, Departement des Innern, für den betreffenden Bezirk die Ausstellung der Zulassungsscheine nach dem Rüstungstermin mit der Maßgabe gestatten, daß den Stierbesitzern, die dies ausdrücklich verlangen, der Zulassungsschein sofort im Termin ausgeteilt werden ist.

# **Jever, 25. Febr.** Gestern Abend wurde in der Stadtkirche ein Konzert zum Besten der kirchlichen Armenpflege gegeben. Der Konzertgeber, Herr Organist Schmidt, zeichnete sich wieder durch sein glänzendes Orgelspiel aus, von überwältigender Wirkung war die letzte Nummer: Variationen über ein Originalthema für Orgel von Hesse. Auch als Gesangs-komponist lernten wir gestern Herrn Schmidt aufs neue kennen, er komponierte den Psalm 33 Vers 2—4 für gemischten Chor. Der Chor, aus dem Singverein und dem Männergesangsverein gebildet, trug die sehr ansprechende Komposition ganz tadellos vor, ein Lob, welches den übrigen Vorträgen des Chors — dirigiert von Herrn Schmidt — erteilt werden darf. Zur Mitwirkung war noch der Hofmusiker Herr S. Deutner aus Oldenburg gewonnen worden; in drei Vorträgen zeigte derselbe sich als ein Meister im Violinspiel, wunderbar schön war das Adagio aus dem 9. Konzert für Violine und Orgel von L. Spohr. — Das Konzert — es mochten etwa 200 Personen erschienen sein — hätte, zumal es einem wohlthätigen Zwecke diente, besser besucht sein können.

• **Boosfel, 24. Febr.** Der am 22. d. Mts. im Oldenburger Hof unter Leitung und Mitwirkung des langjährigen Mitgliedes des Großherzoglichen Hoftheaters in Oldenburg Herrn A. Brandhorst abgehaltene Konzert- und Vortragsabend war wegen des eingetretenen Thauwetters und der furchtbaren Kälte leider von nur ca. 40 Per-

### Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Komm' nur, ich bin allein,“ sagte sie. „Ich fürchtete Hedwig hier zu finden,“ erwiderte er eintretend.

„Hast Du wieder einmal etwas auf dem Herzen?“ fragte sie scherzend.

„Ja, und es ist eine recht schwere Last,“ sagte er, indem er neben ihr auf dem altmodischen bequemen Sopha Platz nahm und seine silberne Tabakdose aus der Tasche holte. „Du erinnerst Dich natürlich noch des Willems, das Eugen heute Mittag empfing und der Gespräche, die sich daran knüpften.“

„Weiß,“ nickte sie, und ein verständnisvolles Lächeln glitt flüchtig über ihr treuherziges Antlitz, „ich denke mir, jenes Geheimnis ist nun so drückend für Dich geworden, daß Du allein den Druck nicht mehr tragen kannst.“

„Mit Deinem scharfen Blick hast Du alles gleich erraten, etwas Neugierde kommt dabei auch ins Spiel.“

„Ich mache mich nicht besser wie ich bin, Jeremias, die Neugier ist allen Menschen angeboren, und Du selbst kannst Dich auch nicht frei davon sprechen.“

„Sie liegt bei mir im Geschäft, Vorchon,“ erwiderte er achselzuckend, während er nachlässig mit der Dose spielte, „ich komme in so viele Häuser, werde in so vielen Familien als vertrauter Freund betrachtet und blicke hinter so viele Souleusen, daß ich wohl mehr wissen kann, wie mancher andere. Und dann ist es auch in vielen Fällen notwendig, daß der Arzt sich mit den Verhältnissen der Familien vertraut mache, in denen er Heilstand leisten soll, aber ich gebe Dir mein Wort darauf, angenehm ist es mir nicht, in alle diese Geschichten eingeweiht zu werden.“

„Wollen wir nun auch auf Dein New Yorker Geheimnis zurückkommen?“ fragte Tante Vorchon lächelnd. „Gebüß, ich muß etwas noch vorausschicken. Es wurden heute Mittag Zweifel laut, ob dieser John Carlsson derselbe sei, auf den meine Vermutungen sich bezogen. Ich selbst zweifelte nicht, denn es war nicht nur derselbe Name, sondern auch das alte Siegel, indessen schaden konnte es nicht, wenn ich mir volle Gewißheit verschaffte. Ich wußte, daß Eugen gleich nach Tisch hinjüng, und ich richtete es ein, daß mein Weg mich an der Villa Hageborn vorbeiführte. Da habe ich denn eine Weile gewartet, und wie ich's mir dachte, so kam's, der Amerikaner gab Eugen beim Abschied das Geleite.“

„Du sahst ihn?“

„Und ich erkannte ihn sofort.“

„Trotzdem dreißig Jahre seitdem verstrichen sind?“

„Ja, trotzdem. Wer den Mann einmal gesehen hat, vergißt ihn nicht wieder, und wie gesagt, ich erkannte ihn gleich, trotzdem sein Haar weiß geworden ist. Hast Du vielleicht seine Eltern gekannt?“

„Ich kann mich des Namens nicht erinnern.“

„Ich auch nicht, bei den Eltern soll mein Vater Hausarzt gewesen sein. Na, es kann ja sein, meine Kinder kennen auch nicht alle Leute, bei denen ich Hausarzt bin, sie hätten viel zu thun, wenn sie sich damit befassen sollten. Der alte Carlsson soll Wasserleit gemacht haben, nun kommt der Sohn zurück, um die alten Schulden seines Vaters zu tilgen und damit hat er Eugen beauftragt.“

„Aber das ist doch sehr ehrenwert!“

„Ja, wenn's nicht blauer Dunst ist, wie ich vermutete.“

„Glaubst Du, daß er es nötig hat, blauen Dunst zu machen?“

„Ich weiß es nicht,“ erwiderte der Doktor, gedankenvoll das graue Haupt wiegend, „ich weiß nicht, was ihn gerade hierher zurückgeführt hat, ich kann einstweilen nur

vermuten, und solche Vermutungen berechtigen nicht zu einem sicheren Urteil. Ich habe mit Eugen schon darüber geredet, er will meine Vermutungen nicht gelten lassen, verteidigt den Amerikaner, der auch ihm bereits Sand in die Augen gestreut hat.“

„So kennt Eugen das Geheimnis schon?“

„Nein, und ich will nun Deinen Rat hören, ob ich es ihm mitteilen soll.“

„Ich werde Dir raten, so gut ich es vermag,“ sagte Tante Vorchon, das graublonde Haar aus der Stirne zurückstreichend, und ihre hellen, klugen Augen ruhten dabei voll Erwartung und Teilnahme auf dem Antlitz des Bruders, der sinnend vor sich hinstarrte.

„Ich weiß d.s., und darum auch bin ich zu Dir gekommen“, nickte er, „natürlich versteht es sich ganz von selbst, daß Du von diesen Mitteilungen Anderen gegenüber keinen Gebrauch machen wirst. Was mich damals trieb, nach Amerika zu gehen, wirst Du noch wissen. Vor allen Dingen war es der eigene Drang, die Welt zu sehen, aber es traten noch andere Gründe hinzu. Die Verhältnisse in Deutschland waren recht unerquicklich, namentlich für die jungen Leute, die eben von der Universität kamen und nun in die Notwendigkeit versetzt wurden, sich nach einer ausreichenden Existenz umzusehen. Es war freilich mein Wunsch, mich hier in meiner Vaterstadt niederzulassen, aber so lange mein Vater noch rüstig war, wollte ich ihm hier auch keine Konkurrenz machen, und er selbst meinte, es werde gut für mich sein, wenn ich mir noch einige Jahre lang fremden Wind um die Nase wehen lasse. So reiste ich denn auf gut Glück ab, im Notfall wollte der Vater mir Geld für die Rückreise schicken, sobald ich darum schrieb, es war also nicht zu befürchten, daß ich draußen zu Grunde ging. In Newyork angelangt, wurde ich gleich mit dem Oberarzt eines Hospitals bekannt, der einen geschickten Gehülfen suchte und auf meine Zeugnisse hin mich engagierte. Damit hatte ich denn auf dem fremden Boden



ionen besucht. Die Konzert- und Theaterstücke gefielen allgemein, namentlich der Schwan „Der Weibe Feind“ und „Dumm und oeleht“, sowie das Koppel „Berliner Schusterjunge“, und Bilder aus dem Seemannsleben „Wie ich zur See kam“. Recitation frei aus dem Gedächtnis von A. Brandhorst. Wie bestimmt verlautet, wird Herr Brandhorst im März wieder einen solchen Abend mit ganz neuem Programm veranstalten. — Am Freitag und Sonnabend wurden im hiesigen Vinnintst von verschiedenen Futenbägern wohl über 300 Pfd. Ale gefangen, welche zu 30 bis 35 Pfd. das Pfund verkauft wurden.

**# Schortens, 24. Febr.** Die Geschäfte der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für Schortens-Schoof-Abderrhausen sind dem Landwirt Herrn Ad. Oltmanns zu Al.-Ostern übertragen worden; der bisherige Vertrauensmann, Herr Landwirt H. Borchers zu Kloster Dettlingfelde, wird seinen Wohnsitz nach Jever verlegen. — Ein eigenartiger Unfall widerfuhr einem Einwohner zu Abderrhausen, indem ihm ein Huhn ins Gesicht flog, als er mit einer Karre über die Diele schob; der Schnabel des Tieres fuhr dem Manne in das eine Auge, durch dessen Verletzung die Sehkraft gefährdet worden ist.

**\* Sande, 24. Febr.** Für das Landesgeflügel-Neubau wurde hier heute ein starker dunkelbrauner Hengst verladen, der von hier nach der schon bestimmten Destination abging. Der Beamte hat neulich im angrenzenden Distriktland noch Einkäufe an Stutenmaterial gemacht, ein Zeichen, daß unsere Pferde doch überall Abnehmer finden.

**\* Oldenburg, 23. Febr.** Bei der Seminaraufnahmeprüfung, die nach drei Tagen heute Morgen ihren Abschluß fand, wurden den Nachr. zufolge von 67 P. aparcanden 33 aufgenommen.

**\* Oldenburg, 23. Febr.** Fünfundzwanzig Jahre sind heute verfloßen, seitdem der Leiter der jetzigen Ver- suchs- und Kontrollstation, Prof. Dr. Peteren, unter dem Schutze der oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft ein chemisches Laboratorium hierher selbst errichtet und dasselbe durch sein unermüdliches Wirken zu der jetzigen Höhe ge- bracht hat. Wer die damaligen Verhältnisse kennt, wird von der Schwierigkeit überzeugt sein, welche mit der Grün- dung eines derartigen Unternehmens verbunden war, und die Verdienste zu schätzen wissen, welche sich der Jubilar hierdurch um die Förderung der oldenburgischen Landwirt- schaft erworben hat. Die langjährige verdienstvolle Thätig- keit des Herrn Dr. Peteren wurde auch von S. R. H. dem Großherzog Friedrich August anerkannt und ihm zum Ausdruck dessen im August 1900 gelegentlich der oldenburgischen Landesversammlung der Professortitel verliehen. Zur heutigen 25jährigen Feier überreichte der Vorstand der hiesigen Landwirtschaftskammer durch eine Deputation dem Jubilar seine Glückwünsche, und auch das Kuratorium der Ver- suchs- und Kontrollstation ehrte denselben durch Ueberreichung einer Adresse. Möchte Professor Dr. Peteren noch recht lange Jahre als Leiter der Ver- suchs- und Kontrollstation der Landwirtschaftskammer seine ers- prechliche Thätigkeit dem Wohle der oldenburgischen Landwirtschaft widmen!

**\* Oldenburg, 23. Febr.** Für das diesjährige Trabrennen stiftete der Vorstand der Landwirtschaftskammer, wie früher alljährlich die Oldenburgische Landwirtschafts- Gesellschaft, einen wertvollen Ehrenpreis, jedoch jetzt bereits 5 Ehrenpreise für das Rennen am 19. Mai zur Verfügung liehen.

**\* Bodhorn.** Der Gemeinde Bodhorn sind zur Wahl genannt Hüßprediger Thien in Bant, Hüßprediger Friedrichs in Großenkneten und Pastor Schmidt in Patens. Die Wahlpredigten sollen in obiger Reihenfolge am 3. 10. und 17. März d. J. gehalten werden, worauf die Wahl am folgenden Sonntag unter Leitung des Geh. D.-R.-M. Hansen stattfinden soll.

**\* Nordenhamm, 23. Febr.** Mehr wie die chinesische wird hier die offizielle Frage erörtert, nämlich betreffs des Streitlooschließens zwischen Stadt- und Butjadinger- land und Distriktland. Die Distrikte sind, wohl in Er- wartung des sicheren Sieges, ginnig auf einen Kampf er- richtet und wurden sehr provozierend in ihren Depeschen, drohter sogar mit „Unannehmlichkeiten“. Gestern waren, laut B. Z., Vertrauensmänner aus den beiden hiesigen Bezirken hier zusammengetreten und wurden die näheren Einzelheiten für den Streitfall besprochen; leider war das

Wetter gestern Nachmittag wenig einladend, es herrschte Schneegestöber bei sehr starker Winde; man ist nun hier der Ansicht, daß, wenn zwar ein Streitloos im Loosestehen zwischen zwei freieschenden Volksstämmen mit allem Ernst in Scene getriebe und ausgefochten werden muß, denn doch auch das Vergnügen an diesem Sport zur Geltung kommen soll, und das kann lebhaft bei günstigem Wetter geschehen. Es wurde deshalb die folgende Depesche ab- gelandt:

„Ruiss, Neustadtgebens. Hier Schnee, werden moran Bahn besichtigen; wenn rein, Dienstag werfen. Dankhabe.“

Als Berfer sind aus dem Stadt- und Butjadinger- land ausgewählt worden die Herren Th. Rabben, Hagen- wärf, H. Cordes, Bedum, W. Bödingen, Hagen, H. Heiners, Feldhauserdeich. — Von dem Befund des in Aussicht ge- nommenen Schlachtfeldes bei Barel und der Witterung hängt es also nunmehr ab, ob am nächsten Dienstag der große Kampf ausgefochten wird. — [Da inzwischen wieder ziemlich viel Schnee gefallen ist, wird der Kampf morgen nicht stattfinden können.]

**\* Nordenhamm, 23. Febr.** Die Deutsche Dampf- fischerei-Gesellschaft Nordsee erzielte im Geschäftsjahr 1900 einen Reingewinn von 171 960,03 Mk.; dieser wird wie folgt verteilt:

|                                   |                |
|-----------------------------------|----------------|
| 5 pCt. Reservefonds               | 8083,05 Mk.    |
| Tantiemen und Gratifikationen     | 10299,—        |
| an den Aufsichtsrat               | 3357,80 „      |
| 5 pCt. Dividende an die Aktionäre | 150000,—       |
| Vortrag auf neue Rechnung         | 220,18 „       |
|                                   | 171 960,03 Mk. |

**\* Burhave, 22. Febr.** Daß die Molkerei Burhave hinsichtlich der Herstellung von Butter besonders leistungsfähig ist, das beweist die große, von Jahr zu Jahr rasch steigende Zahl der Postkollis, die alljährlich zum Versand gelangen und teilweise über Europa hinaus verschickt werden. Es gelangen jährlich nicht weniger als ca. 14 000 Kollis zur Verschickung. Das hauptsächlichste Ab- gabestück ist die Rheinprovinz. Doch auch Spanien, ja so- gar das Innere Chinas ist bereits mit Butjadinger Butter besetzt worden, wo dieselbe trotz überaus langer Transportdauer in vorzüglichster Beschaffenheit ange- kommen ist.

**\* Gleseth, Montag den 4. März d. J. vormittags** 9 Uhr beginnt an hiesiger Navigationschule eine Prüfung für Schiffer auf kleiner Fahrt. Anmeldungen dazu sind vor dem 3. März d. J. bei der Prüfungskommission schriftlich einzureichen.

**\* Lönigen.** Die am 19. Februar in Lönigen gestorbene Frau Buchhändler Baro hat dem Lönigen- Pastorat, Kaplanei und Vikarie je 2000 Mk., dem Kranken- haus 3000 Mk., der freiwilligen Feuerwehr 1000 Mk. testamentarisch vermacht. Dem Vermögen nach sollen etwa 20 000 Mk. zur Verschönerung der Kirche; und zu sonstigen kirchlichen Zwecken bestimmt sein.

**\* Wilhelmshaven, 23. Febr.** Vom Staatssekretär des Reichs-Marineamts ist verfügt worden, daß den Ar- beitern für den 27. Januar — Geburtstag des Kaisers — obgleich ein Sonntag, der volle Tagelohn nachträglich ge- zahlt wird.

**\* Aus Ostfriesl. and, 22. Febr.** Zwei diamantene Hochzeiten können in diesen Tagen im hiesigen Bezirk ge- feiert werden. Heute begehen dieses Fest die Eheleu- te G. B. Wallenstein in Orlersum, morgen die Eheleute Wädelmeier Trei in Landshauspolder.

**\* Geestemünde, 23. Febr.** Die Ehefrau des be- rittenen Grenzschäfers Schäfer wurde letzte Nacht in ihrer Wohnung, Dierstraße 15, 1. Etage, in äußerst frecher Weise überfallen und gelnabelt. Der Thäter, der hiezu unbekannt ist, raubte Geld und Verschachen.

**\* Geestemünde.** Das erste Schulschiff des Deut- schen Schulschiffvereins Großherzogin Elisabeth, welches sich bekanntlich auf der West von Joh. C. Tecklenborg A. G. in Geestemünde im Bau befindet, wird voraus- sichtlich an einem der Tage zwischen dem 4. und 7. März vom Stapel laufen.

## Vermischtes.

**\* Dresden, 23. Febr.** Der verstorbene Kommerzienrat Schlüter hinterläßt der Stadt Dresden  $\frac{3}{4}$  Millionen Mk.

**\* Newyork, 23. Febr.** Nach den letzten Meldungen aus San Francisco kamen bei dem Untergang des Dampfers City of Rio de Janeiro 122 Personen um; darunter waren 19 Offiziere, die übrigen Untertanen waren meist Asiaten. Gerettet wurden 79 Personen, darunter 12 Kajutepassagiere und 11 Offiziere. Der amerikanische Konsul in Hongkong, Wildman, ist mit Frau und Kindern ertrunken. Der Kapitän des Schiffes, Ward, stand auf Deck des Schiffes, bis er gänzlich von Wasser umgeben war, und hielt starr auf die Komma drobrüde, fortgesetzt Beschele ertheilend, bis er mit dem Schiffe unterging. An ei- den Geretteten befindet sich der deutsche Hauptmann Decht, der mit Rettungsgürtel über Bord geprüngt wor- den. Das Schiff fuhrte Ladung im Werte von über eine halbe Million Dollars, sowie für 600 000 Dollars gemünztes Geld.

Nach weiteren Meldungen wurde auch ein Deutscher namens R. Polze, der nach Deutschland reiste, gerettet. Der untergegangene Dampfer hatte einen Postfach für

London und einen anderen für Deutschland an Bord. Beide sollen gerettet, jedoch in schlechtem Zustande sein.

## Gerichts-Zeitung.

**Berlin, 23. Februar.** Der wegen Ermordung der etwa 70jährigen ehemaligen Lehrerin Frä. Medenwaldt angeklagte frühere Hausdiener Neumann wurde in dem heute beendeten sechstägigen Prozesse von den Geschworenen freigesprochen, da kein Beweis erbracht worden war, daß er die That verübe.

## Neueste Nachrichten.

**Cronberg, 24. Februar.** Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich machte heute Mittag eine halbstündige Spazier- fahrt im Park. Seine Majestät der Kaiser traf um 3  $\frac{1}{2}$  Uhr auf Schloß Friedrichshof ein und verweilte eine Stunde. — Professor Renvers ist heute früh 9 Uhr hier angekommen.

Ein über das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich ausgegebenes Bulletin lautet:

Bei Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich hatte sich seit der im Oktober vorigen Jahres eingetretenen akuten Erkrankung sowohl der Kräftezustand wie das Allgemeinbefinden langsam gehoben. Ihre Majestät sind andauernd fieberfrei, die Nahrungsaufnahme ist hin- reichend, nur der Schlaf ist durch Schmerzen gestört. Das die Beschwerden verursachende chronische Leiden machte in den letzten Monaten nur geringe Fortschritte. Ihre Majestät sind täglich mehrere Stunden außer Bett und verbleiben bei günstiger Witterung kurze Zeit im Freien.

**Wilhelmshaven, 24. Februar.** Wie hier verlautet, wird Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen zur Rekrutenvereidigung hier eintreffen und auf dem Panzer Sachse oder Württemberg Wohnung nehmen.

**Berlin, 24. Febr.** Der Generaladjutant des Kaisers, General v. Werder, ist gestern Abend nach Petersburg abgereist.

Dem Berl. Tagebl. wird aus Erlangen telegraphiert, daß ein Studiolus Gimmaler auf der dortigen Sternwarte einen neuen Stern erster Größe im Sternbild des Perseus entdeckt habe.

**Madrid, 23. Februar.** Der Heraldos veröffentlicht eine Depesche aus Barcelona, welche über eine neue karlistische Agitation berichtet.

Infolge Schneefalles ist die Eisenbahnverbindung Saragossa-Madrid unterbrochen.

Nach hier eingegangenen Meldungen herrschte an der Küste von Malaga ein furchtbarer Sturm. Ein Hafens- loose von Malaga ist in dem Augenblicke, als er dem deutschen Dampfer Louise Horn Hilfe leisten wollte, er- trunken. Dem Dampfer selbst ist kein Unfall zugefallen.

**Catania, 24. Febr.** Eine Feuersbrunst zerstörte das Theater von Catagnola; zwei Personen kamen bei dem Brande ums Leben, mehrere wurden verletzt.

**London, 24. Febr.** Die Yacht Victoria und Albert hat heute früh 6 Uhr mit dem König Eduard an Bord die Reise nach Wlissingen angetreten.

**Paris, 24. Febr.** In dem Klip für Greise, welches von barmherzigen Schwestern in Noisy-le Sec unterhalten wird, fand man heute früh sieben Personen tot und zwei mit dem Tode ringend. Dieser Unfall wird den Aus- stänkungen zugeschrieben, die den beschädigten Dejen ent- strömten.

**Peking, 23. Febr.** Sir Robert Hart richtete ein scharfes Protestschreiben an die fremden Gesandten gegen die geplante Aneignung der kaiserlichen Zollgebäude Seitens einiger auswärtiger G sandtschaften, namentlich der ita- lienischen, welche letztere habilitiert, von Land Besitz zu nehmen, welches Hart selbst gehört.

**London, 24. Febr.** Die Morgenblätter melden aus Peking vom 23. d. Mts.: Das den geforderten Strafvoll- stückungen zustimmende Edikt, welches den Gefandten zur Kenntnis gebracht wurde, setzt die Exekutionen auf den 24. Februar fest.

**Berlin, 24. Februar.** Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet unter dem 23. d. Mts. morgens aus Peking:

1) Chinesischer Angriff auf Erkundungs- Abteilungen veranlaßte am 20. bei Kuangtschang (100 Km nordwest- lich Peking) Gefecht zwischen Kolonne Hofmeister und über 3000 Mann regulärer Truppen. Diesseits 1 Mann tot, 2 schwer, 5 leicht verwundet. Chinesen verloren über 200 Mann und flohen nach hant. Fünf Fahnen ge- nommen. Beteiligt am Gefecht waren 1. 6 und 7. Kom- pagnie 4. Regiments, 8. Kompagnie 3. Regiments, 1 Zug 1. Eskadron, 8. Gebirgsbatterie, 1 Zug 2. Pionier- kompagnie.

2) 1. Kompagnie 3. Regiments und 2. Pionier- kompagnie trafen bei Erkundung des Anstufung-Passes westlich Peking auf Widerstand und erstürmten Paß nach mehrstündigem Gefecht. 1 Pionier tot, 2 verwundet.

**London, 24. Febr.** Das Blatt Weekly Despatch meldet: Gestern erging die Einberufung zu einem Kabinetss- rat, in welchem bedeutende militärische Angelegenheiten erwogen werden sollen. Den Anlaß zu der Einberufung

(Fortsetzung folgt.)



hat ein Telegramm Lord Ritzhener's gegeben, welches meldet, **Botha habe einen Abgesandten geschickt mit der Mitteilung, er gebe zu, daß er umzingelt und folgedessen aktionsunfähig sei;** er bitte um eine Zusammenkunft behufs Vereinbarung der allgemeinen Uebergabe. Ritzhener hat diese Zusammenkunft auf den 27. Februar, 2 Uhr nachmittags, festgesetzt.

**Gradoz, 23. Febr.** 400 Buren griffen heute Vormittag die Garnison der Fitzroyer-Station an, wurden aber, nachdem ein Panzerzug angekommen war, in die Flucht geschlagen. Drei Engländer, unter ihnen ein Offizier, wurden verwundet.

\* **Oldenburg, 25. Febr.** Das neueste Bulletin über das Befinden Sr. R. H. des Großherzogs lautet: **Sr. R. H. der Großherzog ist von seinen Herzbeschwerden in letzter Zeit dauernd befreit gewesen.** Das Allgemeinbefinden ist gleichfalls befriedigend.

**Berlin, 25. Febr.** Vertreter von Seestädten beschlossen gestern in einer hier abgehaltenen Konferenz einen Protest gegen die erhöhten Hafengebühren für Dampfer.

**Frankfurt a. M., 25. Febr.** Dem Landesauschuß ist ein von der Mehrzahl der Mitglieder unterzeichneter Antrag zugegangen, die Regierung zu ersuchen, für eine ausreichende Erhöhung der Getreidezölle einzutreten.

**San Francisco, 25. Febr.** Nach den letzten Meldungen sind bei dem Untergange des Dampfers City

auf Rio de Janeiro von den Reisenden 35 Weiße und 37 Niaten, von der Besatzung 18 Offiziere und 41 Niaten ertrunken.

**London, 25. Februar.** Reuters Bureau meldet aus Peking von gestern: **Die Gesandten erachten das Dekret, welches die Befragung der Würdenträger anordnet, für befriedigend. Zwei der Schuldigen werden morgen in Peking öffentlich enthauptet werden.**

**London, 25. Febr.** Daily Mail meldet: Dewet versuchte am Freitag vergeblich, den Dranjefluß zu überschreiten, am Sonnabend wurde er von Blumer nach Popetown gedrängt. Oberst Owen überfiel das Lager der Buren und erbeutete das Geschütz. Die Buren flohen eilig. 400 Buren gelang es, über den Dranjefluß zu entkommen.

**London, 25. Febr.** Daily Telegraph meldet aus De Nar: **Stein und Dewet haben die besten Pferde mitgenommen, um mit diesen zu fliehen.** Der Feind ist nunmehr in viele kleine Teile zerprengt. Dewets Abteilung zählt nur noch 300 Mann.

**London, 25. Febr.** Lord Ritzhener telegraphiert aus Middeburg, 24.: Oberst Blumer berichtet: Oberst Owen erbeutete gestern von Dewet einen Fünfzehnpfünder und eine Pompa-Geschütze und hat ihm 50 Gefangene abgenommen. Die Engländer hatten keine Verluste. Dewets Einfall in die Kapkolonie ist augenscheinlich voll-

ständig fehlgeschlagen. — General French meldet aus Pietrietief vom 22. Febr.: Das Ergebnis der das Land säubernden Truppen ist das, daß die Buren in ungeordneten Trupps sich zurückziehen und nur noch etwa 5000 Mann vor der britischen Front stehen. Frenchs weiteres Vorgehen wird durch strömende Regengüsse sehr aufgehalten. Die Gesamtverluste des Feindes bis zum 16. Februar sind, soweit bekannt, folgende: 282 Mann tot oder verwundet, 56 wurden gefangen genommen und 83 Mann ergaben sich; ein Fünfzehnpfünder, 462 Gewehre, 160 Patronengürtel mit Patronen, 18700 Stüd Rindvieh, viele Schafe und eine Menge Wagen erbeutet. Die Engländer hatten folgende Verluste: 5 Offiziere und 41 Mann tot, 4 Offiziere und 108 Mann verwundet.

**Frankfurt a. M., 25. Februar.** Der König von England ist heute früh 6 Uhr 40 Min. hier eingetroffen und wurde von den Mitgliedern des englischen Generalkonsulats empfangen. Um 8<sup>1/2</sup> Uhr verließ der König den Salonwagen und erwartete den Kaiser, der um 8 Uhr 50 Min. eintraf. Nach herzlicher Begrüßung bestiegen die Majestäten den englischen Salonwagen und reisten 8 Min. später nach Homburg ab.

**Cronberg, 25. Febr.** Kaiser Wilhelm und König Eduard von England trafen um 9 Uhr 30 Min. hier ein, begrüßt vom Kronprinzen von Griechenland und dem Prinzenpaar Carl Friedrich von Hessen. Nach herzlicher Begrüßung erfolgte unter begeisterter Hochrufen der auf dem Bahnhofe und in den Straßen anwesenden Einwohnerschaft die Fahrt nach Schloß Friedrichshof.

## Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Meine Bekanntmachung vom 27. Dezember v. J. betr. Fahrabdiebstahl in Pant in der Berststraße wird als erledigt zurückgenommen. 1. 2576/00. Oldenburg, den 19. Febr. 1901.

Der Staatsanwalt:  
Niesebietter.

Das Amt macht bekannt, daß das Verzeichnis der pflichtigen Grundstücke und Wohnungen des in der Gemeinde Hohenkirchen gelegenen Genossenschaftsweges Nr. 1 — Wollhusen Weg — in der Zeit vom 27. Februar bis zum 13. März d. J. in der Wohnung des Gemeindevorstehers Jürgens zu Hohenkirchen zur öffentlichen Einsicht ausliegt. Alle diejenigen, welche gegen dieses Verzeichnis Einwendungen erheben, insbesondere die Streichung von in das Verzeichnis eingetragenen Grundstücken und Wohnungen oder die Aufnahme von nicht eingetragenen Grundstücken und Wohnungen in dasselbe verlangen wollen, haben solches innerhalb 3 Wochen, von der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, beim Amte anzumelden und zu begründen, widrigenfalls sie mit ihren dahingehenden Anträgen bei Genehmigung des Verzeichnisses nicht weiter gehört werden.

Jever, 20. Februar 1901.  
Amt.  
G. Böcker.

Der die Stadtgemeinde Jever betreffende Auszug aus der Steuerrolle der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgeoffenschaft zu Oldenburg für das Jahr 1900 liegt vom 27. d. Mts. an während zweier Wochen beim Stadtkämmerei-Beinen hies zur Einsicht der Beteiligten aus und sind die Zahlungen während der Zeit in diesen zu leisten.

Jever, 23. Februar 1901.  
Stadtmagistrat.  
Dr. Büsing

## Zwangsversteigerung.

Jever.  
Dienstag den 26. Febr. 1901 nachmitt. 4 Uhr sollen im Auker hies:  
1 Antleibspiegel, 1 Schreibpult, 4 Stühle, 1 Kopierpresse, 1 Trittleiter, 1 Treifen, 2 Warenauslagertische gegen Barzahlung versteigert werden.  
Wohlan,  
Gerichtsvollzieher i. V.

## Gemeindefachen.

Zur öffentlichen Ausverdingung der gewöhnlichen Unterhaltung hiesiger Gemeindefahrwege pro 1. März 1901/1902 ist Termin angesetzt auf  
**Donnerstag den 28. d. M. abends 5 Uhr**  
in Zitters Wirtshaus hieselbst, wozu Annehmer eingeladen werden.  
Waddewarden, 1901 Februar 21.  
J. S. Jürgens.

Sonnabend den 2. März d. J. nachmittags 6 Uhr soll in H. B. Jacobs Wirtshaus hieselbst die Unterhaltung der hiesigen Gemeindefahrwege vom 1. Mai 1901 bis 1. Mai 1902 öffentlich mindesterfordernd verdingungen werden, wozu Annehmer eingeladen werden.  
Oldenburg, 1901 Februar 21.  
A. B. Janssen.

## Schulache.

### Fortbildungsschule in Jever.

Dienstag den 26. Februar Unterricht für Klasse II u. III der Handwerkslehrlinge um 6<sup>1/2</sup> Uhr abends.  
Fissen.

## Brandversicherung für Gebäude.

Die erkannte Brandklassenanlage für Gebäude, Distrikt Fedderwarden-Westen, werde ich im Auftrage des Deputierten Raths Dienstag den 26. d. M. nachmittags erheben.  
Fedderwarden, 1901 Febr. 21.  
Röber.

## Privat-Bekanntmachungen.

Bei dem am 1. März d. J. für Frau Wwe Behrens hies. stattfindenden Verkauf von Schmiedegerätschaften usw. sollen  
**2 junge trächtige Schafe** verkauft werden.  
C. Willsms.

## Sichere Existenz.

Eines der besten Kolonialwaren-Geschäfte Wilhelms-havens ist krankheits halber bei geringer Anzahlung zu übernehmen. Günstiger Mietvertrag. Offerten unter K O. an die Expedition d. Bl.

## Englisch Leder

in weiß und gefärbt Met r 1 Mt.,  
Zwirn-Buckskin Meter 1 Mt.,  
blau baumw. Fünffacht  
Meter 1 Mt.,  
doppeldraht. Kittelfattun  
à Meter 40 bis 50 Pf.,  
Zeteler Kittelzeuge à Meter 50 Pf.,  
Hendens reichend à Mtr. 22-40 Pf.,  
halbwollene Hosenzeuge à Mtr. 1,20 Mt.,  
reiwollene beste Kittelflanelle à Mtr. 1 Mt.

## Herm. de Boer.

Zugelaufen  
ein weißer braungesellter Jagdhund.  
Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen bei  
Jever.  
Aug. Peeren.

## Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete neben meiner Schuhmacherwerkstatt ein Lager fertiger

## Schuhwaren.

Durch vorteilhaften Einkauf bin ich in der Lage, nur gute Waren zu billigen Preisen abgeben zu können, und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

**H. Schemering,**  
Schuhmachermeister.

Jever, Mühlenstraße, den 23. Februar 1901.

Absolet frei von allen Agenden, die Wäsche angreifenden Bestandtheile; macht die Wäsche blendend weiß auch ohne Bleiche und giebt ihr einen angenehmen, frischen Geruch.

Nur echt mit dieser Fabrikmarke.



Eignet sich auch vortrefflich zum Reinmachen von Fußböden, Türen und Fensterbelleidungen, sowie zum Reinigen von Holzschalen und Geschirren.

Zu haben in allen Kolonialwaren- und Droguenhandlungen.

Heute, Dienstag, sind wieder prachtv. große Schellfische, lebendfrisch, vorrätig.  
**P. Koeniger.**

Holl. Wirnglohl empf. P. Koeniger.  
Täglich frische Gese. Ahlrichs.

Gute Pflaumen Pfd. 20 Pfg.  
empfiehlt J. S. Cassens.

Forstmeister. Zu verkaufen 2 gut erhaltene Häuser mit großem Obst- und Gemüsegarten.

Zu vermieten auf Mai d. J. 2 Wohnungen mit oder ohne Gartenland.  
Nähere Auskunft erteilt  
Kapt. D. F. Wits in Barel.

Zu verkaufen ein tragendes Schwein.  
Nahrdum. B. Hinrichs.

Zu verkaufen einige 1000 Pfund bester Roggen.  
Siebetshaus A. Heilen.

Zu verkaufen eine Anfang Mai kalbende Kuh.  
F. Witten.  
Jever, bei der Hohenkneue.

Gesucht  
zum 1. Mai ein junges Mädchen bei Familienanschluss und ein Dienstmädchen.  
Frau Amtstierarzt Harms.

Zettel. Auf Ostern oder Mai ein Lehrling.  
August Hobbie, Tischler.

## Bekanntmachung.

Werde dieses Frühjahr mit guten Gartensameren wieder vorkommen.  
Niederlagen bei

D. Duben in Sengwarden,  
A. Giers in Accum.  
B. Jacobs, Fedderwardergraben.

Gesucht  
ein junger Mann für einen größeren Hof im Lande Hadeln. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten mit H. Z. postlagernd Otterndorf.

Gesucht  
auf sofort ein Schneidergeselle.  
G. G. Gerken, Schneidernstr.  
Körrien bei Minfen.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau gegen Salär.  
Anmeldungen erbeten an  
Frau Witwe Haack, Jever.

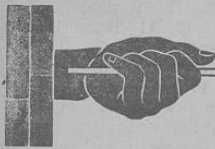
Suche zum 1. März jüngeren Hausknecht.  
Wilhelms-Haven.  
Ader-Apotheke von  
A. Döbbeleman.

Gesucht  
zum 1. Mai ein junger Mann, der sich in der Landwirtschaft weiter ausbilden will, gegen mäßiges Kostgeld (Familienanschluss).

Hagenwärf bei Rodentkirchen.  
Heinr. Logemann.

Gefunden ein braunes Portemonnaie mit Geld.  
Frank.

# Letzte Woche unseres Inventur-Ausverkaufes.



Nachlieferungen zu Ausverkaufspreisen finden nicht statt.

Sämtliche Waren ohne Ausnahme kommen in dieser Zeit zu



**bedeutend**



ermässigten Preisen

zum Verkauf.

**J. M. Valk Söhne, Jever, Neustrasse.**

Staubfrei!

Das Beste zum Putzen von Ofen und Herd ist

## Enameline!

die moderne Ofenpolitur.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

Geruchlos!

**Gebrauchs-Anweisung.**

Enameline wirkt am besten mit Wasser verdünnt. Man trage mit wollenen Lappen oder mit einer Bürste vorzugsweise auf den warmen Ofen auf und reibe trocken nach.

Zu haben in allen

**Kolonial-, Drogen- und Eisenwaren-Geschäften.**

### Mein Ausverkauf

In sämtlichen Waren dauert bis Ende dieser Woche.

Eine **Manchesterhose** à 4,50 Mk., Partie Bortat reicht.

Ein **Barchent-Mannshemde** geftr. pr. Stück 90 Pfg.

Guter **Glanell**, geftr. u. #, pr. m 25 Pf.

Eine **Partie Normalhemde** à 1,25 Mk. guter

Ein **Wollgarn**, eisenstark, schw. und Borten farbig, Pfd. 1,70 Mk.

Das **best. Hertulesgarn**, 4 u. 5 Draht, fr. kannte be- pr. St. jeht 3 Mk.

Meine **Hertulesforjetts** 75 Pf. bill.

Sämtliche **Herren- u. Knabenwesten** geftr. weit unter Preis.

Extra schwere **Pferdedecken** pr. Paar große 16 Mk.

### Moritz Moses.

Biköre zu versch. Preisen, sämtliche Fruchtweine.

Reinh. Südt. We.

**Vogelfutter.** Schiffer's Singfütter, fow. Kanariens, Nib., Hanf-, Mohr- u. Distelfamen, Gise 2c. **Gilers.**

Schwarzen u. br. Brustbandis. **Gilers.**

Dr. Molker's, Centrif. ger- u. Klumpen- butter, Bratbutter Pfd. 90 Pfg. **Gilers.**

Ammerl. Speck, Mett- und Block- wurst foeben frisch eingetr. **Gilers.**

Kartoffeln, Zwiebeln, Schalotten. **Gilers.**

### Gute Butter

empfeht das Pfund zu 90 Pf. Jever. **J. M. Bruns.**

**Weisse und schwarze Glacé-Herrenhandschuhe, weisse Glacé-Damenhandschuhe, farbige Glacé Nr. 6 1/2, weisse crème und koul. Stoff-Damenhandschuhe**

gebe im Ausverkauf enorm billig ab. **Herm. de Boer, Jever.**

Zu verkaufen ein 1 1/2-jähriges Beest und ein Enter oder gegen ein tiebiges zu vertauschen. **Friedr. Aug. Groden.**

**Wilhelm Janssen.**

**Fernsprecher Nr. 4.**

### Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschpferdes.

Die definitive Auswahl der für die Ausstellung in Halle a./S. designierten Pferde findet Mittwoch den 27. März d. J. morgens 10 1/2 Uhr in Rodentkirchen statt. Diejenigen Züchter, welche glauben, für die Ausstellung passende Pferde zu besitzen (2-jährige Hengste, 2- und 3-jährige Stuten, sowie zur Vorführung im Geschirr 3- bis 8-jährige Hengste, Stuten und Wallache) und diese der Kommission noch nicht vorgeführt haben, können solche Tiere noch am vorgenannten Tage vorführen. Der Verband vergütet aber für die Beschickung des obengenannten Termins für solche Tiere keine Transportkosten.

Rodentkirchen, den 22. Februar 1901.  
Der Vorstand  
Ed. Lübke n.

### Minsen.

Dienstag den 26. d. Mts.  
**öffentlicher Konzert- u. Vortragabend**

unter Leitung und Mitwirkung des lang-jährigen Hoftheatermitgliedes u. Regisseurs **A. Brandhorst.**

Siehe Programm.

Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Familienbilletts bis 5 Pers. Mk. 3,-.

Einzelbilletts im Vorverkauf 75 Pfg.,

Abendkasse 1 Mk.

Es ladet freundlichst ein

**Diecken.**

### Herzogliche Bangewerkschule

Sonnt. 18. Ap. Holzminden Wre. 1900/01  
Wien. 28. Oct. 908 Schüler.  
Maschinen- und Mühlenbanschule  
mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

### Anzuleihen gesucht

zu Mai d. J. verschiedene Kapialien von 6-7000 Mark und 15-20 000 Mark zu 4 3/4 bis 5 pCt. Zinsen.  
Heppens, 1901 Februar 23.

**H. P. Harms,**  
Auktionator.

### Gesucht

zum 1. Mai ein junges Mädchen für kleinen bürgerlichen Haushalt auf dem Lande. Anfragen an **Fran Braumeister Fritzsche,**  
Accum. St. Johann-Bräueret.



### Männer-Turn-Verein Carolinensiel.

### Winterfest

Dienstag den 26. Febr. im Vereinslokale.

### Festordnung:

**Turnen.**  
**Stabreigen.**  
**Konzert von der Rorder Stadtsinfelpele.**  
**BALL.**

Eingeführte Nichtmitglieder zahlen ein Eintrittsgeld von 3 Mk., wofür freier Tanz; sämtliche Damen 50 Pfg. Karten sowie Tanzbänder für Mitglieder sind vorher zu lösen bei Wabra, J. G. Schmid und E. U. Jansen.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

### Der Vorstand.

Ein redigewandter junger Mann für eine größere, gut eingeführte Versicherungs-Gesellschaft gesucht.

Offerten unter R. 10 in der Expedition dieses Blattes.

Unterricht im

**Maschinenschreiben**

auf Maschine „Oliver“ erteilt **Aug. Blatt, Oldenburg.**

### Geburts-Anzeigen.

Statt Anzeige.  
Der Geburt einer gesunden Tochter erfreuten sich

**D. Meiners und Frau.**  
Schortens, 23. Februar 1901.

Statt jeder besonderen Mitteilung.  
Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter beehren sich anzugeben

**Joh. Hobbie und Frau**  
geb. Schering.

**Zettermarsch,** 23. Februar 1901.

Statt besonderer Meldung.

Der glückliche Geburt eines munteren Söhnchens erfreuten sich

**Adolf Iben und Frau**  
Rinkelbe geb. Becker.

**Wichens,** 23. Febr. 1901.

Statt Anzeige.  
Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen erfreut an  
**W. Bruns u. Frau geb. Jacobs.**  
Oldorf, 1901 Febr. 24.

St. Joost, 23. Febr. 1901.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die glückliche Geburt einer Tochter beehren sich anzugeben

**Lehrer G. Stöber und Frau.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
Statt besonderer Mitteilung.

Ihre Verlobung beehren sich anzugeben

**Johanne Eggerichs**  
**Ednard Brünjes.**

Oldenburg, (Wilhelmshaven, im Februar 1901.

**Todes-Anzeigen.**

Am 23. Februar abends 8 Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden unser innigst geliebter Sohn und Bruder

**Julius**

im Alter von 32 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

**J. Sammers,** Stationsvorsteher, und Frau nebst Kindern und Angehörigen.

Sande, 1901.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 27. d. M. nachmitt. 2 Uhr in Sande statt.

Sonntabend Abend 8 1/2 Uhr entschlief nach mit Geduld ertragenen schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder

**Friedrich Emil,**

welches wir allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen.

**Johann Siebels und Frau**

**Marie geb. Peters.**

**Dankjagungen.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste meines lieben Mannes und Vaters und für die vielen Kranzspenden sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

**Frau Jürgens Wwe.**  
nebst Sohn und Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres teuren Entschlafenen sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

**Heidmühle,** den 24. Februar 1901.

**Familie Neumann.**

**Hierzu ein zweites Blatt.**

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.



# Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2.4. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellung entgegen. — Für die Stadiabonementen incl. Frangeline 2.4.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corporation oder deren Stütz:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. A. Meißner & Söhne in Jena.

## Severländische Nachrichten.

Nr. 48.

Dienstag den 26. Februar 1901.

III. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Bestellungen

auf das

#### Severische Wochenblatt

für den Monat März

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Land-  
briefträgern und von der Expedition angenommen.

Abonnementpreis 70 Pf.

Expedition des Severischen Wochenblatts.

Sonabend den 23. Febr. nachmittags 5 Uhr.

### Kann Deutschland sein Brotkorn selbst bauen?

Eine viel erörterte, im bejahenden wie im verneinenden Sinne beantwortete Frage. Der hiesigen vom Verein für Sozialpolitik herausgegebene zweite Band der Beiträge zur neuesten Handelspolitik Deutschlands bringt eine Studie über Agrarzölle von Dr. Heinrich Dade, welche das Problem der Versorgung Deutschlands mit eigenem Brotkorn der Lösung näher zu bringen versucht. Der Verfasser kommt zu dem Ergebnis, daß dies nur unter dem Schutz eines für einen gewissen Zeitraum — etwa zehn Jahre — gewährleisteten erhöhten Getreidezolles geschehen könne, und zwar möchte er den Zoll für Weizen und Roggen um 1 Mk. pro Doppelzentner differenzieren lassen.

Zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit unserer deutschen Landwirtschaft muß die Reichsstatistik über den Verbrauch von in- und ausländischem Brotgetreide herangezogen werden. In den Erntejahren von 1893—1898 betrug der Durchschnitt des Verbrauchs von Roggen: Erntemengen 8360932 Tonnen; Mehreinfuhr 639847 Tonnen; Gesamtmenge nach Abzug der Ausfuhr 7786480 Tonnen; die Mehreinfuhr von Roggen durchschnittlich 8,09 pCt. Für Weizen und Spelz der Durchschnitt für denselben Zeitraum: Erntemenge 3843582 Tonnen; Mehreinfuhr 1284943 Tonnen; Gesamtmenge nach Abzug der Ausfuhr 4311891 Tonnen; Mehreinfuhr durchschnittlich 29,79 pCt. Fast man das gesamte Brotgetreide: Roggen, Weizen und Spelz zusammen, so ergibt sich für die fünf Erntejahre 1893—1898 folgender Durchschnitt: Erntemenge 12204514 Tonnen, Mehreinfuhr 1924790 Tonnen; Gesamtmenge nach Abzug der Ausfuhr 12717771 Tonnen; Mehreinfuhr 15,13 pCt.

Nach dieser statistischen Uebersicht sind im Durchschnitt nur 8 pCt. Roggen für menschliche und tierische Ernährung und für gewerbliche Zwecke aus dem Auslande bezogen worden, während für den Verbrauch von Weizen rund 30 Prozent aus dem Auslande bezogen werden mußten. Aus der Zusammenstellung des Verbrauchs des gesamten Brotgetreides geht aber hervor, daß die inländische Produktion 85 pCt. deckte und 15 pCt. vom Auslande eingeführt wurden.

Der inländische Bedarf an Brotgetreide ist ein vielfältiger: zu menschlicher Nahrung, Viehfutter und zu gewerblichen Zwecken. Dr. Dade schätzt den miltlichen Verbrauch von Brotgetreide zu menschlicher Nahrung auf 160 bis 165 kg. pro Kopf. Die zweifelhafte Verwendung findet das Brotgetreide — und dies ist der sprinende Punkt in den Deduktionen des Dr. Dade — in der Viehfütterung. Nach statistischen Ermittlungen sind in den obigen Erntejahren 2229256 Tonnen Roggen oder 27½ Prozent der Ernte und 192179 Tonnen Weizen und Spelz oder 5 pCt. der Ernte in Deutschen Reiche versäuert worden, und dies führt zu dem Ergebnis, daß bei mittlerer Ernte kein Zentner Brotkorn eingeführt zu werden braucht, wenn das versäuerte Brotgetreide für die Ernährung der Bevölkerung freigegeben werden möchte. Und da drängt sich von selbst die aufgeworfene Frage auf: Ist es notwendig, daß jährlich eine so große Menge Brotgetreide versäuert wird; könnte unsere Viehzucht ohne diese Verfütterung des Brotgetreides nicht so hoch entwickelt sein, wie sie es zur Zeit ist; läßt sich der Futterbau oder

die Ernährung des Viehes, unbeschadet der Getreideproduktion, nicht so einrichten, daß die Verwendung des Brotgetreides als Viehfutter entbehrlich ist?

Der Mahnung des bekannten Nestors der landwirtschaftlichen Wissenschaft, Julius Kuhn: „Möge es dem deutschen Landwirtschaftsrat gelingen, dahin zu wirken, daß im ganzen Deutschen Reiche auch nicht ein Zentner von für den menschlichen Konsum geeignetem Brotgetreide versäuert werde“, sich anschließend, glaubt der Verfasser der Untersuchung über „Agrarzölle“ die obigen Fragen bejahen zu dürfen. Aber zu dieser Umgestaltung ihres Betriebes gebrauchte die Landwirtschaft einer Spanne Zeit und des Schutzes für ihre Produktion. „Man gewähre“, so schließt Dr. Dade seine lehrreiche Abhandlung, „der deutschen Landwirtschaft für ein weiteres Jahrzehnt, das für die wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Volkes nur eine kurze Spanne Zeit bedeutet, einen ausreichenden Zollschutz, bis die Hochflut der ausländischen Konkurrenz etwas mehr verlaufen ist und damit die Landwirtschaft Zeit gewinnt, durch weitere Fortschritte auf dem Gebiete des Ackerbaues, der Viehzucht und der Betriebslehre die plötzliche und mit elementarer Gewalt auf sie hereinbrängende Konkurrenz des Auslandes besser ertragen zu können. Dies wird auch für das Deutsche Reich in seiner Gesamtheit ein unermeßlicher Gewinn sein, da ihm durch die Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge selbst bei wachsender Bevölkerung in den wichtigsten Nahrungsmitteln, Brot und Fleisch, dieselbe oder noch eine größere Unabhängigkeit vom Auslande als bisher gesichert bleibt.“

### Aus Ch'na.

London, 23. Febr. Standard meldet aus Shanghai: Ein kaiserliches Dekret ist erlassen worden, durch welches den Beamten in Peking befohlen wird, schleunigst die Paläste in der verbotenen Stadt wiederherzustellen und für den Hof in Bereitschaft zu setzen, welcher, wie es heißt, Sinsangfu im letzten Teil des März verlassen will. — Demselben Blatte zufolge haben während der Friedensverhandlungen in Peking die auswärtigen Vertreter dem Vernehmen nach die Kaiserin-Witwe vollkommen ignoriert und ausschließlich die Autorität des Kaisers Kwangsi anerkannt.

London, 23. Febr. Die Morning Post meldet aus Peking, Abungtschang erklärte, die Bestrafung von Prinz Tschwang und Pü-hien sei in Uebereinstimmung mit den Forderungen der Gendarmen vollzogen worden.

### Vermischtes.

\* Bremen, 22. Februar. Der auf der Zweiglinie Sydney Neu Guinea — Shanghai verkehrende Norddeutsche Lloyd-Dampfer München, der bei der Einfahrt in den Hafen von Yp. Carolineninsel, auf Strand geriet, gehört zu den älteren Dampfern der Gesellschaft und ist im Jahre 1889 in Glasgow von der Fairfield Comp. aus Stahl erbaut. Die Besatzung besteht aus 90 Mann, Führer des Schiffes ist Kapitän Krebs. Ob der Dampfer auf seiner jetzigen Reise Passagiere an Bord hat, ist nicht bekannt. Ebenso wenig verlautet bis jetzt etwas über die Bedeutung des Unfalls und den Umfang des Schadens, den der Dampfer durch die Strömung eventuell erlitten hat.

\* Berlin, 23. Febr. Auf der Brandkammer hieselbst sollte heute ein angeblicher rechter Raphael versteigert werden, und zwar auf Antrag eines Herrn Müller aus Wiesbaden, der dem Besitzer des Gemäldes darauf 50000 Mk. gelien hat. Die erschienenen Händler boten zunächst 3, dann bis 200 Mk., worauf der besagte Gläubiger sich selbst auf 6000 Mk. steigerte und dafür den Zuschlag erhielt, da ein höheres Gebot von keiner Seite erfolgte.

\* Konstanz, 22. Febr. Bei der andauernd strengen Kälte der letzten Tage ist der Bodensee vollständig überfroren. Fußgänger können von Reichenau nach Allensbach gehen. Der ganze Untersee ist von Radolfzell bis Stöckhorn zugefroren.

\* Madrid, 22. Febr. Seit gestern giebt es riesige Schneefälle in ganz Spanien, begleitet von grimmiger

Kälte. Das ist seit Menschengedenken nicht erlebt worden. In Madrid sind die Telephondrähte gerissen und die Straßenbahn ist vielfach unterbrochen. Schnee bedeckt das nahe Guadarrama-Gebirge vom Fuß bis zum Gipfel. Viele Gebirgsdörfer sind ganz von der Außenwelt abgesperrt. Die Stierbefälle sind durch den Frost zahlreich. Beim Aufstauen sind Ueberschwemmungen zu befürchten.

\* Ueber den Winter in Italien wird der Neuen Züricher Ztg. aus Turin geschrieben: Der ganze Süden hat seit Jahren nicht mehr einen so strengen Winter erlebt, wie den jetzigen. Anhaltende und starke Schneefälle sind in Mittel- und Südtalien seit Beginn dieses Monats fast etwas regelmäßiges; der 16. d. Mts. war für ganz Italien ein Schneetag sondergleichen, es schneite von den Alpen über den Apennin bis nach Sicilien hinunter und viele Gegenden werden seit einigen Tagen wieder von einer außergewöhnlich starken Kälte heimgesucht. Das Thermometer in Alessandria zeigte am 16. früh 8 Grad unter Null, in Domodossola 16 Grad.

\* Ein plötzlicher und heftiger Ausbruch des Vesuv fand in der Nacht vom 15. auf den 16. Febr. statt. Gegen 11 Uhr wurden die Bewohner der am Fuße des Berges liegenden Gemeinden durch ein furchtbares Getöse erschreckt und aus den Betten gejagt; bald stiegen aus dem mittleren Schlunde des Vulkans helle Feuerfäulen kerzengerade zum Nachthimmel empor. Es war ein wunderschönes Schauspiel: ein wahrer Feuerregen bedeckte die obere Hälfte des Berges mit einem roten Flammenkleide, das sich in grandiofer Weise von der rings umher lagernden nächtlichen Finsternis und von den mit Schnee bedeckten Einbuchtungen des Berges abhob. Der Vulkan schleuderte große und kleine Steine empor; von Zeit zu Zeit ertönte ein lang anhaltendes heftiges Getöse, das wie Donnerrollen klang und die Häuser in der ganzen Umgegend zittern machte. Die von Furcht gepeinigten Dörfer flüchteten auf die Straßen und blieben trotz der scharfen Kälte bis zum Morgen im Freien. Die heftige Eruption dauerte glücklicherweise nur vierzig Minuten; jetzt ist der Vesuv wieder vollständig ruhig und die Bevölkerung hat sich wieder von ihrem Schreck erholt.

### Das Kanalspiel in der politischen Kinderstube.

Erstes Kind: Der Kanal ist ideal!  
Zweites Kind: Der Kanal ist sehr fatal!  
Chorus: Ideal, sehr fatal  
Ist der Mittellandkanal.  
Drittes Kind: Der Kanal ist ein Standal!  
Viertes Kind: Der Kanal ist uns egal!  
Chorus: Ideal, sehr fatal,  
Ein Standal, uns egal  
Ist der Mittellandkanal.  
Fünftes Kind: Der Kanal ist kapital!  
Sechstes Kind: Der Kanal frist Kapital!  
Chorus: Ideal, sehr fatal,  
Ein Standal, uns egal,  
Ist kapital, frist Kapital,  
Ist das nicht ein Prachtkanal?

Jetzt fängt das Spiel von vorne an, doch kann man es auch mit den Reimen universal, national, rational, sozial, nicht feudal, liberal, pyramidal etc. fortsetzen. Auch kann zur Abwechslung der Refrain lauten: Sol' der Ruckuck den Kanal!  
(Kladderadatsch.)

### MYRRHOLIN-SEIFE

„Leistet mir vorzügliche Dienste, die Haut bleibt trotz der vielen Waschungen, denen wir die Hände unterziehen müssen, glatt und geschmeidig, so daß ein Einreiben mit Glycerin, Vaselin etc. überflüssig ist und werde ich dieselbe empfehlen.“ Ähnliche Schreiben vieler hervorragender Mediziner liegen vor. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Gedenket der hungrigen Vögel  
und des Wildes!

## Privat-Bekanntmachungen.

Die den Geschwistern Nemmers ge-  
hörigen

## Immobilien,

als:

1. ein am Kirchplatz hieselbst (vis-à-vis der Bismarck-Säule) sehr freundlich belagertes, zweistöckiges, geräumiges Wohnhaus,
2. ein im Tatergange hieselbst belegenes, zu 2 Wohnungen eingerichtetes Haus,
3. einige Acker auf der Südergatt hieselbst nebst einer Erbherrn von jährlich 4 Mk 50 Pfg.,

sollen zum Antritt auf den 1. Mai 1901 öffentlich meistbietend verkauft werden. Verkaufsstermin findet statt

**Freitag den 1. März 1901**  
nachmittags 5 Uhr

in Janhens Wirtshaus Stadtwage hieselbst, wozu Kaufstübhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sofort in obigem Termine der Zuschlag erfolgen soll, wenn nur irgend annehmbar geboten wird.

**Jever. Ant. S. A. Meyer.**

**Bochhorn. Der Landwirt J. G. Gerdes in Steinhausen läßt**

**Donnerstag den 28. Februar 1901**  
nachmitt. 2 Uhr anfangend.  
in und bei seinem Wohnhause

## 2 Pferde,

als:  
eine 5jährige Fuchsfute Seboke III 9320,  
eine 4jährige braune Stute Casse II 10088;

- 5 tiefige und kürzlich gekalbte Quenen,**  
**5 im Oktober 1900 belegte Kühe u. Quenen,**  
**3 zweijähr. Ochsen,**  
**15 trächtige, von einem prämierten Eber belegte Schweine**

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

**C. Röhm.**

## Verkauf einer Gastwirtschaft und Landstelle.

**Bochhorn.** Der Gastwirt und Landmann Joh. Dietrich Dierßen in Kranen-  
kamp beabsichtigt wegen vorgerückten Alters und Wegzugs seine zu Kranenkamp belegene

## Besitzung,

bestehend aus dem geräumigen Wohnhause nebst 2 Schennen und 7 ha 15 a 77 qm Garten, Bau- und Weideländereien, sowie 6 schweren, schwarzen Dorf liefernden Torfmooren zu Grünenkamp mit beliebigen Antritt öffentlich im Meistgebot zu verkaufen.

In dem Wohnhause ist seit langen Jahren Gastwirtschaft betrieben, hat Ertruggerechtigkeit und ließe sich mit gutem Erfolge eine Kolonialwarenhandlung und Bäckerei damit verbinden.

Von den Ländereien sind 4 1/2 ha beste Weiden und 2 3/4 ha Bauländereien, welche fast alle in unmittelbarer Nähe der Gebäude belegen, weshalb ich diese Besitzung einem strebsamen Mann zum Ankauf empfehlen kann.

Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe findet

**Montag den 4. März d. J.**  
nachmittags 4 Uhr

in Verkäufers Wirtshause statt, wozu Kaufstübhaber einlade.

**H. A. von Harten.**

**Zu verkaufen**  
eine schwere, Anfang März kalbende Kuh Hoffhausen. **B. Friedrichs.**

## Bekanntmachung.

**Werde Donnerstag den 28. d. M. nachmitt. von 2 Uhr an im Duden'schen Gasthose in Sengwarden**



**30-40 Stück**  
**große und kleine**  
**Schweine**

zum Verkauf stellen.

**Janßen, Viehhändler.**

Der Pferdehändler Heinrich Frels zu Neuende läßt

**Sonnabend den 9. März d. J.**  
nachmittags 2 Uhr anfangend.

in und bei der Behausung des Gastwirts J. Follers zu Neuender-Mühlenreihe

**mehrere kräftige**  
**Arbeitspferde,**



**20**  
**Stück**

schöne

**Doppel-**  
**Ponies,**

worunter einige egale Geipanne,  
**50-60**  
**St. große u. kl.**



**Schweine**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Es wird bemerkt, daß der Verkäufer die Pferde selbst in Dispreußen ausgewählt und angekauft hat.

**Neuende, 1901 Febr. 24.**

**H. Gerdes, Ant.**

**Wünsche mein zu Patens belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes**

## Haus

mit großem Garten und 1 Matt bestem Weideland auf den 1. Mai 1902 anzutreten, zu verkaufen.

Käufer wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

**Patens, 23. Februar 1901.**

**Nemmer Janßen.**

**Wünsche 2 fette Schweine 180-200 Pfund schwer, zu verkaufen**  
**Senghausen. Joh. Dirks.**

## Zu verkaufen

eine junge flotte Kuh, sowie ein hochtragendes Beest.

**Aver, Mühlenstr. S. Hagens.**

## Zu verkaufen

ein recht gutes, schönfarbiges, halb kalbendes, zweijähriges Beest.

**Wohlens bei Sengwarden. J. Reins.**

## Zu verkaufen

zwei Kuhkälber.

**Jever. Metjengerdes**

## Zu verkaufen

zwei neue Hohlbänke.

**Clevers. Herm Behrens.**

Eine trächtige Stammschweine bester Abstammung und ein tiefiges Enterdeest zu verkaufen.

**Landeswarfen. Gr. Poppen jun.**

Die Witwe des weil Schmiedemeisters Gustav Behrens hieselbst läßt

**Freitag den 1. März d. J.**  
nachmitt. 1 Uhr anfangend.

in und bei ihrer Wohnung das sämtliche vorhandene Schmiedehandwerkzeug,

u. a.:

2 Ambos, 1 Blasebalg, 3 Schraubstöcke, 1 Schleiffstein, ca. 30 Bund Feilen,

verschiedene Arten Gewinde, Schrauben, Muttern, Nieten usw.;

sowie das Eisenlager usw., als:

ca. 2000 Pfd Eisen, 1 Partie Sühlinger Senfen und Sichten, Wagenbescheln,

Langwagenhölzer, Schuppenhölzer, Senfenbäume, Sichtbölzer, eine Partie altes Eisen, Messing, Kupfer, Zinn usw.;

auch ein gut erhaltenes Fahrrad mit Vollsternreifen und was sich weiter vorfindet,

burch mich öffentlich an den Meistbietenden mit geramer Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufstübhaber werden eingeladen.

**Müsterfel, den 6. Februar 1901.**

**C. Willms, Rechnungsf.**

## Sammel-Auktion

in **Tettens.**

**Mittwoch den 6. März d. J.**  
nachmitt. 1 Uhr anfangend.

sollen in und bei Grafs Wirtshause hieselbst

**1 Arbeitspferd,** | fromm und  
**1 russ. Pony, 7 Jahre,** | zugfest,

mehrere trächtige und güste Schafe, 1 mit schwarzer Wolle,

mehrere trächtige Ziegen,  
**6 Hühner;**

sowie: 1 Trittnäbmaschine, 1 Butternetmaschine, 1 Kommode, 1 Sofatisch, div.

andere Tische, 2 gute Plättelstein, 1 Nurrmaschine, Handorgel, 1 fast neuer Hebergieher, 1 Gaspel, 1 Spinnrad,

Garntone, 2 Einnachgefäße, 1 Tonne, Tische, Herdplatte, Töpfe, Säge,

Kisten und Kasten;

ferner: 2 zweifelhafte Flügel, Ackerfiehlen, Ketten, Pferdegebisse für Durchgänger,

Dammheden, Senfe, Garten, Forten, Fegeln, Gaspel und was sich weiter vorfindet

auf Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Weitere Annehmungen sind zulässig.

Kaufstübhaber ladet ein  
**A. Oltmanns.**

## Nähmaschinen,

erfolgreiches, deutsches Fabrikat

mit fünfjähriger Garantie,

in hochfeiner Ausstattung

für

**Familien, Näherinnen,**

**Schuhmacher, Schneider,**

**Kürschner usw. usw.,**

in den verschiedensten Ausführungen

liefern ich zu unerreich

niedrigen Preisen.

**Beste Hand-Maschinen**

von 28 Mk an,

**beste Tret-Maschinen**

von 46 Mk an.

— Man verlange Kataloge. —

**Eduard Eucken,**

**Wilhelmshaven.**

## „Ackerlon“

tötet Ratten und Mäuse sicher, giftfrei und ohne Gefahr für Menschen und Haustiere.

An den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten einfach auslegen. Man

kaufe nur „Ackerlon“! In Packeten zu 60 Pfg. und 1 Mk. zu haben in der

**Löwen-Apothete.**

## Zecheor Kalkmergel,

fein zu Mehl gemahlen,  
**95-98 pCt. kohlenf. Kalk,**

**franko Waggon Jever 84 Mark,**

**100 Pfd. 42 Pfg.**

Lieferung nach allen Bahnhöfen.

**Sabben & Wiggers.**

## Drillmaschine

**„Hallensis“**

**einfachste,**

**vollkommenste,**

**billigste.**

**Liefert ohne Reguliervorrichtung**

**gleichmäßige Saat.**

**Einfachster, sofort verständlicher**

**Sämecharakterismus.**

**Fortfall aller Wechsel über.**

**Bequemste Entleerung des Saatkastens in wenigen Minuten.**

**Leichte und solide Bauart, des-**

**halb geringste Zugkraft.**

**Fortfall irgend welcher Veränderung der Maschine beim Wechsel der Samengattung.**

**Eduard Eucken,**

**Wilhelmshaven.**

## Kleiderschränke,

2bürgig, 27 Mk., Kleiderschränke 26 Mk.,

Bettstellen, zweifelhafte, mit Einlage, 16 Mk.,

alle anderen Möbel, Spiegel etc., sehr billig.

**Stets Lager.**

**Heidmühle. Oskar C. Edel.**

## Ludwig Fischer,

**Wittmund.**

**Anfertigung**

**einfacher u. eleganter**

**Damen-Garderobe**

**nach Maß**

**unter Garantie des vorzüglichen**

**Erfolges in kürzester Zeit.**

**Meine Direktrice kommt**

**wöchentlich nach Jever und bitte**

**ich um Benachrichtigung, falls deren**

**Besuch erwünscht wird.**

## Selbsternteten Grassamen,

zur Ansaat von Dune weiden passend,

empfehlen in bekannter Qualität, Centner

25 Mk. brutto für Netto mit Saad, frei

jeder Bahnstation.

**Neuender-Altenroden bei Wilhelmsh.**

**Henrich Müller.**

**Wegen Ueberhäufung meines**

**Lagers verkaufe von heute bis**

**auf weiteres sämtliche vorräthigen**

**Schuhwaren in nur bekannter besser**

**Ware für Herren, Damen u. Kinder**

**zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.**

**Ein Posten Schuhe und Stiefel,**

**passend für Konfirmanten, weit unter**

**Selbstkostenpreis. Herm. Wolf.**

**Jever, Ecke Neuemarkt.**

**Schortens.**

**Schönen Käse Pfd. 20 Pfg., im Anschnitt**

**Pfd. 22 Pfg., Seife Pfd. 22 Pfg., bei 5**

**Pfd. Abnahme Pfd. 20 Pfg., Heringe**

**Stück 5 Pfg., 6 Stück für 25 Pfg., eine**

**Partie Wollfaden empfiehlt sehr billig**

**C. Maes.**

**Vor längerer Zeit ist einbeutel mit**

**Federn und Daunen in meinem Hause**

**gefunden. J. J. Janßen.**

**Stadtwage.**

**Joh. Janßen.**